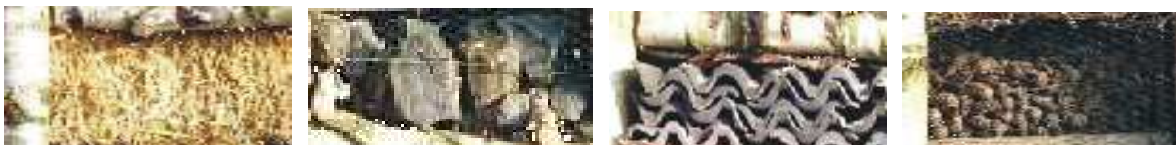


Insektenhotel des Golfclub Mettmann e.V.



Ohrwurm und Marienkäfer Nisthilfe: Stroh, Tannenzapfen, mit Stroh verfüllte Tontöpfe, gestapelte Schindeln und Steine eignen sich als Unterschlupf für Ohrwürmer, Marienkäfer und andere Insekten. Ohrwürmer vertilgen große Mengen an Blumen- und Minierfliegen, Schild- und Blattläusen und sollten daher auf keinen Fall vertrieben werden. Auch die Larven der Marienkäfer vertilgen bis zu ihrer Verpuppung etwa sechshundert Blattläuse, und erwachsene Marienkäfer mehrere tausend im Jahr.



Florfliegenkasten: Ein Rot gefärbter und mit Weizenstroh verfüllter Holzkasten eignet sich als Quartier der Florfliege. Die Rote Farbe dient durch eine andere Farbwahrnehmung der Florfliege zum Anlocken. Florfliegen sind dämmerungs- und nachtaktiv und ernähren sich fast ausschließlich von Pollen, Nektar oder Honigtau. Das nutzen vieler Gärtner liegt allerdings in den Larven, die sich von kleinen Insekten und

Milben ernähren. Eine Larve frisst dabei bis zu hundert Blattläuse am Tag.



Nisthölzer: Viele Wildbienenarten legen ihre Eier in kleine Gänge im Holz. Da sie diese Nistlöcher aber nicht selbst bohren können, beziehen sie die verlassenen Wohngänge bestimmter Käferarten. Solche Nistgelegenheiten kann man Wildbienen auf recht einfache Weise zur Verfügung stellen. Hier können sich Maskenbienen, Mauerbienen, Blattschneiderbienen, Löcherbienen, Schlupfwespen oder andere Hautflügler die passenden Löcher als Wohnung aussuchen.



Hohle und markhaltige Zweigabschnitte: Bambus dient Wildbienen, die ihre Bruthöhlen nicht selbst graben können, als Niströhre. Es sollte Bambus mit verschiedenen Durchmessern von 3-10mm angeboten werden. Größere Löcher werden eher selten angenommen. Hohlziegel mit Bambusrohren werden von der Solitärbiene bevorzugt. Im Bambus legen die Wildbienen mehrere Kammern hintereinander an, in denen sie jeweils ein Ei ablegen. Hinzu kommen noch Pollen und Nektar als Nahrung für die Larven, die recht bald schlüpfen werden. Aus der Larve wird sich dann eine neue Wildbiene entwickeln, die je nach Art im Frühjahr aus der Niströhre krabbeln wird.

